



Zuhause

Gottesdienst feiern

Hausgottesdienst am Pfingstsonntag

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Mitchristinnen und Mitchristen mit dieser Gottesdienstvorlage wollen wir eine Hilfe anbieten, sich am Pfingstsonntag zu Hause mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt betend und feiernd zu verbinden. Der Gottesdienst kann alleine oder mit der Familie gefeiert werden. Die Vorlage kann mit eigenen Ideen, Gebeten und Liedwünschen ergänzt werden. Die Leseimpulse sollen helfen, über das Evangelium ins Gespräch zu kommen. Der Kommentar kann helfen, über das Evangelium nachzudenken.

Als Zeichen der Verbundenheit empfehlen wir, ein Licht ins Fenster zu stellen und damit anderen Menschen zu zeigen, dass in diesem Haus/in dieser Wohnung gerade gebetet und ein Gottesdienst gefeiert wird. Die Verbundenheit kann auch zum Ausdruck kommen, wenn Sie zeitgleich mit anderen Gemeindemitgliedern diesen Gottesdienst feiern (wenn die Glocken läuten, oder zur normalen Gottesdienstzeit).

In manchen Kirchengemeinden besteht die Möglichkeit, dass Kommunionhelfer/innen oder Angehörige die Kommunion überbringen. Erkundigen Sie sich vor Ort im Pfarrbüro.

Vor Beginn des Gottesdienstes sollte vorbereitet und besprochen werden:

- ein geeigneter Platz zum Feiern
- Symbole wie Blumen, Licht (Osterkerze oder LED-Kerze), Kreuz, Bibel
- Vorlage und Gotteslob für alle Mitfeiernden
- sieben kleine Kerzen
- wo es möglich ist, Musikinstrument(e) zur Begleitung der Lieder und für Instrumentalmusik; ggf. Instrumentalmusik zum Einspielen
- ob alle Lesungen vorgetragen werden oder allein das Evangelium
- wer welche Texte vorträgt, vorbetet und ggf. das Bibelgespräch moderiert.

In dieser Gottesdienstvorlage werden die Lesungstexte für Pfingsten im Lesejahr B verwendet. Die jeweils aktuellen Lesetexte finden Sie im Schott-Messbuch oder unter www.erzabtei-beuron.de/schott

Wenn Sie mit einer Seelsorgerin/einem Seelsorger am Telefon sprechen wollen, wenden Sie sich an die Seelsorger und Seelsorgerinnen vor Ort, oder an die Telefonseelsorge: 0800/111 0 111 · 0800/111 0 222 · 116 123 oder per Mail und Chat unter online.telefonseelsorge.de. Dieser Anruf ist kostenfrei.

Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Speyer, Hauptabteilung I, Liturgie

Redaktionsteam: Annette Gawaz, Barbara Janz-Spaeth, Jörg Müller, Sylvia Neumeier, Margret Schäfer-Krebs, Clemens Schirmer

Quellenvermerk für die Bibelstellen: Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2018 staeko.net.

Titelbild: Peter Weidemann, in: pfarrbriefservice.de

ERÖFFNUNG

Wenn möglich, wird eine Osterkerze in der Mitte entzündet und ein Licht ins Fenster gestellt.

Eine/r Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Alle Amen.

Eine/r Jesus Christus ist in unserer Mitte,
er durchbricht verschlossene Türen
und schenkt uns seinen Frieden.

Alle Amen.

Eine/r Ihm öffnen wir unser Herz.

Eine/r Ihm halten wir hin, was uns bewegt.

Eine/r Seinem Wort vertrauen wir uns an.

Stille

Eine/r Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Alle Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen.

Lied Der Geist des Herrn erfüllt das All (Gotteslob 347) *oder*
Atme in uns, Heiliger Geist (Gotteslob 346)

Gebet

Einer/r Wir danken dir, Herr, unser Gott,
für das gemeinsame Gebet,
das uns heute am Pfingstfest
mit Menschen in unserer Gemeinde und
auf der ganzen Erde verbindet.

Alle So bleibt in uns lebendig,
was wir allein vergessen und verlieren würden:
Du schenkst uns deinen Heiligen Geist,
der uns tröstet, uns beisteht und uns durch das Leben führt.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.
Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORT GOTTES

Eine/r Lebendiger Gott,
 du hast uns die Sehnsucht nach dir ins Herz gelegt.
 Mach uns nun hellhörig für dein Wort
 und bereit, es anzunehmen.

Alle Wir wollen dein Wort hören,
 dein Wort sei uns Orientierung und gebe uns Hoffnung.

Wenn gewünscht, können die folgenden Lesungen vorgetragen werden (Siehe Schott-Messbuch, oder www.erzabtei-beuron.de/schott). Alternativ kann der Gottesdienst mit dem Evangelium fortgesetzt werden.

Erste Lesung (Apg 2,1–11)

Antwort mit Psalm 104 (Gotteslob 645,3-4)

Zweite Lesung (1 Kor 12,3b-7.12-13 oder Gal 5,16-25)

Halleluja (Gotteslob 175,6)

Evangelium (Joh 20,19–23)

Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Leseimpulse

Was berührt mich am heutigen Evangelium?

Wo nehme ich „verschlossene Türen“ wahr, bei denen ich mir wünschen würde, dass Jesus sie mit seinem Friedensgruß durchbricht?

Welche Gaben habe ich vom Heiligen Geist empfangen? Welche besondere Kraft hat mir der Heilige Geist in den letzten Wochen gegeben?

Welchen Raum gebe ich Gottes Geist in meinem täglichen Tun und Denken?

Wohin treibt mich der Heilige Geist? Wozu lasse ich mich von ihm bewegen?

Abschluss der Austauschrunde

Eine/r Für Gottes Wort in der Schrift
für Gottes Geist in uns
für Gottes Wort, das durch uns lebendig wird
Alle Dank sei Gott.

ANTWORT AUF GOTTES WORT

Firmgedächtnis

Das Pfingstfest verkündet uns in besonderer Weise die Gegenwart und das Wirken des Heiligen Geistes. Deshalb gedenken wir in dieser Feier des Sakraments der Firmung, durch das wir einst mit den Gaben des Geistes, mit Weisheit, Einsicht, Rat, Erkenntnis, Stärke, Frömmigkeit und Gottesfurcht ausgestattet worden sind. Beten wir heute erneut um diese Gaben des Heiligen Geistes. Er stärke uns, damit wir im Glauben wachsen und überzeugende Botinnen und Boten der Liebe Gottes sein können.

Wechselgebet

Es werden die einzelnen Abschnitte des Novene-Gebets aus dem Gotteslob (Eigenteil des der Diözese Rottenburg-Stuttgart Nr. 929, Text: Margret Schäfer-Krebs) gebetet. Eine Person übernimmt „V“, eine Person kann das Bibelwort sprechen, alle anderen sprechen „A“. Nach jedem Abschnitt kann eine kleine Kerze entzündet werden. Ergänzend kann noch eine Strophe vom Lied Beistand, Tröster, Heiliger Geist (Gotteslob 803) gesungen werden.

- V Komm, Heiliger Geist, du Geist der Weisheit:
A der Weisheit, das Leben anzunehmen und in seinen Möglichkeiten und Grenzen gut zu gestalten.
V Euer Vater im Himmel wird den guten Geist allen geben, die ihn darum bitten. Halleluja. (nach Lk 11,13)
A Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.
V Komm, Heiliger Geist, du Geist der Weisheit.
V Komm, Heiliger Geist, du Geist der Einsicht:
A der Einsicht, das Leben zu achten und zu bewahren.
V Ich lasse euch nicht als Waisen zurück: Ich gehe hin und komme wieder zu euch, und euer Herz wird sich freuen. Halleluja. (nach Joh 14,18)
A Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen

- und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.
- V Komm, Heiliger Geist, du Geist der Einsicht.
- V Komm, Heiliger Geist, du Geist des Rates:
- A des Rates, in Situationen der Entscheidung das Rechte zu wählen.
- V Wenn der Beistand kommt, den ich euch vom Vater sende, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, legt er Zeugnis für mich ab. Halleluja. (nach Joh 15,26)
- A Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.
- V Komm, Heiliger Geist, du Geist des Rates.
- V Komm, Heiliger Geist, du Geist der Stärke:
- A der Stärke, sich für das Leben einzusetzen und dem Frieden zu dienen.
- V Der Beistand, der Heilige Geist, wird bei euch bleiben und in euch wohnen. Halleluja. (nach Joh 14,16)
- A Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.
- V Komm, Heiliger Geist, du Geist der Stärke.
- V Komm, Heiliger Geist, du Geist der Erkenntnis:
- A der Erkenntnis, die Zeichen der Zeit zu verstehen und das Gebot der Stunde zu erfassen.
- V Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen und meine Zeugen sein bis an die Grenzen der Erde. Halleluja. (nach Apg 1,8)
- A Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.
- V Komm, Heiliger Geist, du Geist der Erkenntnis.
- V Komm, Heiliger Geist, du Geist der Frömmigkeit:
- A der Bereitschaft, deine Gegenwart in dieser Welt zu sehen und zu bezeugen.
- V Christus wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Halleluja.
(nach Mt 3,11)
- A Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.
- V Komm, Heiliger Geist, du Geist der Frömmigkeit.
- V Komm, Heiliger Geist, du Geist der Gottesfurcht:
- A der Ehrfurcht vor dir und deinem Gebot.
- V Sie alle verharrten einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu. Halleluja. (nach Apg 1,14)
- A Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.
- V Komm, Heiliger Geist, du Geist der Gottesfurcht.

A Gott, du schenkst dich uns in den Gaben des Heiligen Geistes.
Erfülle uns mit deiner Weisheit und Einsicht.
Sei du uns Rat, Stärke und Erkenntnis, und bewahre uns
in Frömmigkeit und Gottesfurcht.
Deine Liebe sei uns ins Herz geschrieben.
So gestärkt lass uns deine Zeugen sein und unseren Weg vollenden.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Vaterunser

Eine/r Beten wir mit den Worten Jesu.
Alle Vater unser...

Kommunion

An dieser Stelle kann der Kommunionempfang folgen (Gotteslob 945,6).

ABSCHLUSS UND SEGEN

Eine/r Bitten wir Gott um seinen Segen.
Eine/r Atme in uns, Heiliger Geist,
damit wir einen kühlen Kopf bewahren.
Eine/r Stärke uns, Heiliger Geist,
damit wir mutig und voller Hoffnung sind.
Eine/r Treibe uns an, Heiliger Geist,
damit wir uns für andere einsetzen und Gutes tun.
Eine/r Überrasche uns, Heiliger Geist,
damit immer und überall für dein Wirken offen sind.
Eine/r So segne uns der dreieine Gott.
Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Alle Amen.

Lied Der Geist des Herrn erfüllt das All (Gotteslob 347) *oder*
Mit dir, Maria, singen wir (Gotteslob 887)

Pfingstspende für die Arbeit von Renovabis – Das Osteuropa-Hilfswerk der Katholischen Kirche in Deutschland:

Bitte unterstützen Sie die durch Ihre Spende die Arbeit von Renovabis. Sie können Ihre
Spende im Pfarrbüro abgeben oder direkt überweisen: IBAN: DE24 7509 0300 0002 2117 77
BIC: GENODEF1M05 LIGA Bank eG. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.renovabis.de

Kommentar zum Evangelium: Der Hauch des Geistes

„Danach hauchte er sie an und sprach: Empfangt heiligen Geist!“ Das ist eine andere Beschreibung des Pfingstgeschehens als es sich von der Apostelgeschichte her eingeprägt hat. Da ist kein Sturmesbrausen und sind keine Feuerzungen, kein Reden in fremden Sprachen und die Geistesgabe ereignet sich nicht am Pfingsttag, sondern am Osterabend. Denn in der „Verherrlichung Jesu“, in seinem Hingehen zum Vater durch den Tod hindurch ist im Evangelium des Johannes die Gabe des Geistes veranlasst. Das ist die Stunde, in der das Versprechen Jesu wahr werden kann, einen anderen Beistand zu senden. So hat es Jesus selber angekündigt: „Ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll“ (Johannes 14, 16). Schon vorher heißt es: „Damit meinte er den Geist, den alle empfangen sollten, die an ihn glauben, denn der Geist war noch nicht gegeben, weil Jesus noch nicht verherrlicht war“ (7,38b. 39). Bedeutung und Wirkung des Geistes zeigen sich im Anhauchen der Jünger durch Jesus. Er tut dies so, wie Gott nach der älteren Schöpfungserzählung Adam anhaucht und ihm den Lebensodem in die Nase einbläst (Genesis 2, 7), so, wie nach der Prophezeiung des Propheten Ezechiel der Geist die Totengebeine anhaucht und lebendig werden lässt, damit das Gottesvolk neu erstet (Ezechiel 37, 9).

Das durch Jesu Tod und Auferstehung erwirkte Geschenk des Gottesgeistes verleiht Lebendigkeit und baut das Gottesvolk auf. Die Vitalität, mit der die ersten Zeugen Jesu und seiner Auferweckung bald darauf den Glauben an ihn und sein Evangelium den Menschen neu verkündeten, kann uns in den Sinn kommen; ebenso die Tatsache, dass sich ausgerechnet in der Stadt, in der Jesus gekreuzigt wurde, sehr bald die erste Christengemeinde bildete, und die wahrlich rasante Ausbreitung des Evangeliums samt der Entstehung vieler Gemeinden.

Wir haben durchaus das Recht, die Weitergabe des Glaubens durch die Geschichte hindurch, die Einwurzelung christlicher Gemeinden in so vielen Völkern und auf allen Kontinenten, die Gestaltung und Formung des menschlichen Zusammenlebens und der Gesellschaften aus dem Evangelium heraus eben als unabweisbaren Hinweis für die Wirksamkeit des Geisthauchs zu verstehen. In unserer Situation, in der wir im Blick auf das kirchliche Leben viel Abbruch und Niedergang und die „Verdunstung des Glaubens“ erleben – das sollten wir nüchtern feststellen und nicht mit einem aufgesetzten Optimismus darüber hinwegsehen oder gar bestreiten – müssen und dürfen wir uns fragen, welche Botschaft dieses Pfingstevangelium für uns bereithält.

Eine vorschnelle und selbstsichere Antwort verbietet sich wohl. Vielleicht sind eben die Herzen vieler verschlossen – durch welche Mauern auch immer bedingt? Vielleicht verkünden wir als Kirche nicht wirklich das Eigentliche des Evangeliums, das die Herzen der Menschen erreichen könnte? Vielleicht will Gott eine andere Form der Kirche erstehen lassen, näher an dem, was Jesus und die ersten Gemeinden lebten? Vielleicht muss wirklich alles erst „den Bach hinunter“, damit Neues entstehen kann? Vielleicht soll die Kirche in anderen Kontinenten vital werden, um das Evangelium besser bezeugen zu können? Wer weiß die Antwort Unsere Zeit ist eher die Stunde der Fragen und weniger der Antworten! Es ist immer schon aufgefallen, dass Jesus alle Jünger – und Jüngerinnen – mit dem Geist anhaucht. Er ist nicht nur den Zwölfen, den Aposteln, den Amtsträgern gegeben, sondern allen in der Jüngergemeinde. Heißt das dann nicht, dass jede und jeder von uns Glaubenden – auch wenn wir die Antwort auf die oben gestellten Fragen nicht wissen – als vom Geist Erfüllte schlicht unseren Glauben leben und bezeugen sollen in der Hoffnung, dass dies seine Wirkung nicht verfehlen wird? Wobei Jesu Auftrag an die Jünger von diesen verlangt, in der Weitergabe des Glaubens und im Leben der Kirche den Menschen zuerst die Botschaft der Vergebung und der Barmherzigkeit zuzusagen.

(Quelle: Freiburger Sonntagshilfen, Autor: Pfarrer Dr. Winfrid Keller)

Wenn Sie eine Auslegung des Evangelium lesen wollen, finden Sie diese auf der Internetseite des Bibelwerks unter www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen.